

**Zeitschrift:** Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

**Herausgeber:** Schweizerischer Traktorverband

**Band:** 1 (1938)

**Heft:** 11

  

**Artikel:** Etwas über Maschinenberatung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1049156>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schaftsfachleute noch immer sehr zurück. Bei einem Stande von 1,5 Millionen Traktoren ist erst etwa die Hälfte aller Farmen von 100 acres oder mehr und nur ein Drittel der Farmen von 50 acres und mehr mit Traktoren ausgerüstet. Selbst bei einer Steigerung auf 2,5 Millionen würde erst die Hälfte der Farmen von 50 acres oder mehr Traktoren besitzen. Die luftbereiften Traktoren betragen 1936 erst 0,1 Millionen Stück dürften aber bis 1940 auf 1,5 Millionen Stück steigen. Die massgebenden Autoritäten der Landwirtschaft in Amerika setzen sich mit aller

Energie für eine möglichst starke Vermehrung des Traktorbestandes ein und lassen keine Gelegenheit unbenutzt, um die Farmer über die enormen Vorteile, die der Gebrauch der Traktors bietet, aufzuklären.

Der *Automobilbestand* der amerikanischen Landwirtschaft ist selbstverständlich weitaus grösser. Bereits im Jahre 1930 besaßen 58 % aller Farmen Automobile. Inzwischen ist dieser Prozentsatz noch wesentlich gestiegen und wird gegenwärtig auf 75—80 % geschätzt.

Dr. H. R.

## Etwas über Maschinenberatung

In landw. Fachschriften und Zeitungen wird in letzter Zeit öfters die Frage gestellt: ist es empfehlenswert, in Betrieben von bestimmter Grösse und Betriebsart einen Traktor anzuschaffen, oder ist er zu teuer? Von der landw. Maschinenberatungsstelle werden alle diese Fragen sehr eingehend und fachgemäss beantwortet und sogar einzelne Fabrikate, die für den betreffenden Fragesteller in Betracht kämen, genannt und teilweise erläutert. Ein Moment wird aber gewöhnlich doch zu wenig gewürdigt und das ist die Leistungsfähigkeit eines Traktors, die Möglichkeit, das gute Wetter rasch und voll auszunützen zu können. Gerade in diesem Heuet kam dies so recht zur Geltung. Ist das Wetter unbestimmt und der Betriebsleiter weiss, dass er mit seinen Pferden, oder gar nur von Hand, nur wenig auf einmal mähen kann, so entschliesst er sich doch zu mähen, damit es dann, wenn das Wetter schön wird, schon gemäht ist und die Pferde für andere Arbeiten frei sind. So kann es vorkommen, dass, wie wir gerade jetzt erfahren haben, weiter regnet, und das Heu verdirbt und wir zuletzt einen ganz schlechten Heustock haben. Steht uns aber ein leistungsfähiger Traktor zur Verfügung, können wir ruhig warten bis das Wetter gut ist, wir haben dann rasch genügend viel gemäht; ohne Unterbruch, ohne Mittagsstunde und Füttern, arbeitet der Traktor weiter und besorgt uns auch die weitem Arbeiten. Wir nützen so das langersehnte schöne Wetter gänzlich aus und ein guter Heustock lohnt im Winter die etwas hohen Anschaffungskosten eines Traktors. Das gleiche gilt natürlich auch für alle Herbstarbeiten. Wir müssen nicht bei schlechtem Wetter pflügen und säen, wir können ruhig die Arbeit auf die uns günstigste Zeit verschieben, unsere Leistungsfähigkeit ist so gross, dass wir es sicher machen können. Und gerade hier kommt nun auch die Möglichkeit zur Geltung, in Gegenden mit mehr Niederschlagsmengen noch Getreidebau treiben zu können. An manchem Ort würde damit die Milchkontingentierung günstig beeinflusst.

All dies bedingt aber, dass wir bei der Anschaffung eines Traktors die Wahl sehr sorgfältig vornehmen und wohl überlegen. Der Kaufinteressent tut daher gut, sich nun beim Techn. Dienst unseres Verbandes beraten zu lassen. Der Leiter desselben ist in der Lage, durch seine langjährige praktische Erfahrung in landwirtschaftlicher Hinsicht wie auch in den technischen

Einzelheiten das Richtige zu treffen und der Käufer wird keine Enttäuschungen erleben.

Die temporäre landw. Maschinenausstellung an der Landesausstellung in Zürich hat willkommene Gelegenheit geboten einen guten Einblick in den heutigen Stand der Maschinenfabrikation zu bekommen, sowohl auf dem Gebiete der Traktoren, als auch ganz speziell bei den übrigen landw. Maschinen. In schöner Aufmachung standen alle Maschinen da.

Für uns Bauern ist es aber viel wichtiger, die einzelnen Traktoren und Maschinen an der Arbeit zu sehen und zwar unter gleichen Verhältnissen, nebeneinander, so dass man sie miteinander vergleichen kann, wie das jeweilen in Brugg und das letzte Mal anlässlich der Landmaschinenschau in Burgdorf der Fall war. Für Mähmaschinen hat jeweils die Sektion Luzern des Traktorverbandes, in Würzenbach, schon Mitte Mai eine Mähdemonstration veranstaltet. Hierbei ergab sich die Möglichkeit unter ganz schwierigen Verhältnisse die einzelnen Maschinen beobachten zu können. Dieses Jahr musste von dieser Veranstaltung in Anbetracht der Landesausstellung Umgang genommen werden.

Letztes Jahr war auf der bernischen landw. Schule Rütli eine grosse Vorführung von Getreideerntemaschinen. Leider ist es aber vielen Landwirten nicht möglich, diese Veranstaltungen zu besuchen, wenn sie zu gleicher Zeit mit ihrer eigenen Ernte zu tun haben. Man sollte daher, wie oben erwähnt in Würzenbach, diese Demonstrationen in eine Gegend verlegen können, wo die Ernte früher ist, damit die Möglichkeit besteht den Zeitpunkt vor der Ernte in den Hauptgetreidegebieten festzulegen. In der Gegend von Basel und Rheinfelden oder im Welschland könnte dies der Fall sein.

Für den Getreidebinder ist in den letzten Jahren eine sehr schöne Neuerung erschienen, mit dem sog. Stabheber Herkules. Mit dieser Maschine ist es möglich, auch das stark gelagerte und sogar verhageltes Getreide in jeder gewünschten Richtung restlos sauber zu mähen und Garben zu binden die man gut puppen kann. Mit einem gewöhnlichen Haspelbinder war das bisher nicht mehr möglich. Diese Maschine geht etwas schwerer und daher sicher nur gut mit Traktor. Sie stellt aber auch mehr Anforderungen an den Bedienungsmann.

Nachdem nun in unserem Verbands Technische Dienst geschaffen ist, wird es nun

auch besser möglich sein, in Verbindung mit dem «Trieur» und der Landmaschinenindustrie zur Aufklärung der Traktorbesitzer und solchen die es werden wollen solche Veranstaltungen

zu organisieren und unentwegt an der Vervollkommnung des techn. Rüstzeuges der Landwirte weiter zu arbeiten.  
H. L.

## MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

### Monatsrapport für Juli 1939:

Neue Policen: 3,  
Total der registrierten Geschäftsvorfälle: 588.  
Eingänge: 208, Ausgänge: 380.

### Mitgliederwerbung.

Es sind folgende Neuzugänge zu verzeichnen:

Sektion Aargau	36
Sektion Solothurn	1
Sektion Zürich	1
Total	38

Leider sind seitens der andern Sektionen keine Neuzugänge gemeldet worden, trotzdem wir z. B. von der Sektion Bern wissen, dass anlässlich von erfolgreich durchgeführten Regionalversammlungen eine grössere Anzahl von Traktorbesitzern ihren Beitritt erklärt haben. Sicher sind auch aus andern Sektionen noch Neueintritte zu melden. Wir bitten alle Sektionsgeschäftsführer dringend, uns diese jeweils umgehend zu melden, da es sehr wichtig ist, dass die neuen Mitglieder jeweils sofort unser Verbandsorgan «Der Traktor» regelmässig zugestellt erhalten und wir nur bei reibungslosem Funktionieren dieses Meldedienstes hiefür die Gewähr übernehmen können.

Am 28. Juli a. c. ist das Generalabonnement der SBB, das wir unserem Akquisiteur, A. Reimann, in Zürich-Oerlikon, zur Verfügung gestellt haben, ausgelaufen. Da Herr Reimann das ganze Verbandsgebiet in zweijähriger Tätigkeit vorläufig erstmals überarbeitet hat und verschiedene Sektionen inzwischen die Organisation eines eigenen Werbedienstes an die Hand genommen haben, sei es mittelst regionalen Vertrauensmännern oder Verbandsmechanikern, so haben wir Herrn Reimann nach mehr als 2jähriger erfolgreicher Tätigkeit entlassen. Wir danken ihm für seine wertvolle Mitarbeit in der Mitgliederwerbung und wünschen ihm für sein weiteres Fortkommen vollen Erfolg.

### Petrolpreis unverändert.

**White Spirit.** Die Petroleumabkommen Zürich und Luzern haben uns mitgeteilt, dass sie sich gezwungen gesehen haben, infolge stetig steigender Gesteinskosten den Preis für White Spirit mit Wirkung ab 24. Juli 1939 um Fr. 1.— zu erhöhen. Der Zuschlag zum Petrolpreis beträgt also inskünftig Fr. 2.50 per 100 kg. In der Sektion Aargau tritt die Preiserhöhung seitens des Verbandslieferanten G. Grisard A.-G., Basel, erst am 1. September in Kraft. Eine gewisse Kompensation für die Preiserhöhung liegt darin, dass die Oktanzahl für White Spirit fürderhin allgemein über 50 liegen soll. Der Brennstoff sollte also auch für höher komprimierte Motoren klopfest sein.

**Zentralvorstandssitzung und Abgeordnetenversammlung vom 20. Juli 1939 in Zürich.** Beide Versammlungen haben einen guten Verlauf genommen. Die Traktanden konnten rasch und reibungslos erledigt werden. Zu einer eingehenden Aussprache und Diskussion hat nur die beantragte Aufnahme des Schweiz. Petrol- und Mineralöl-Konsumentenverbandes (P. K. V.) Anlass gegeben, nachdem der Geschäftsführer ausführlich über die diesbezüglichen bisherigen Verhandlungen referiert hatte. Zum Schluss beschloss die Abgeordnetenversammlung grundsätzlich einstimmig, dem Gesuch um Aufnahme zu entsprechen und die Modalitäten dem Zentralvorstand in Verbindung mit den Geschäftsführungen der beiden Sektionen Thurgau und Zürich und dem Vorstand des P. K. V. zu überlassen. Leider hat dann in der Folge der P. K. V. dem Zentralvorstand ultimativ Bedingungen unterbreitet, die für den Zentralverband durchaus unannehmbar sind. Die unerlässliche Voraussetzung für eine Aufnahme des P. K. V. wie sie in allen bisherigen Verhandlungen unsererseits stets rückhaltlos formuliert worden ist, ist die Bedingung, dass es sich bei der Aufnahme des P. K. V. nur um ein Uebergangsstadium handeln könne und dass in absehbarer Zeit die Mitglieder

des P. K. V. sich den Sektionen Zürich oder Thurgau anzuschliessen hätten, da auf die Dauer ein Nebeneinander von Verbandsmitgliedern in gleichen Sektionsgebieten zu verschiedenen Mitgliederbedingungen zu unhaltbaren Zuständen führen müsste. Die Aufnahme des P. K. V. als Sektion hatte also für den Schweiz. Traktorverband nur den Sinn, den gegenwärtigen Zustand zu überbrücken und in der Zwischenzeit eine fruchtbare Zusammenarbeit im allgemeinen Interesse aller Traktorbesitzer zu ermöglichen. Wir bedauern also die ganz unerwartete Stellungnahme des Vorstandes des P. K. V. unsererseits ganz ausserordentlich und müssen es dessen Mitgliedern überlassen, das Urteil über dieses Vorgehen ihres Vorstandes zu fällen. Der Zentralvorstand des Schweiz. Traktorverbandes und die Sektionen Thurgau und Zürich sind nach wie vor zu einer Verständigung unter den eingangs skizzierten Voraussetzungen bereit.

Am 4. August, also längst nach Red.-Schluss, ist uns ein vom 29. Juli datierter Brief des Geschäftsführers und das «im Juli 1939» datierte Zirkular des P. K. V. zugekommen. Wenn nötig werden wir auf diesen unfairen Rückenschuss in der nächsten Nummer des «Traktor» zurückkommen.

### Technischer Dienst.

Uebersicht über die Tätigkeit des Techn. Dienstes vom 1. Januar bis 30. Juni 1939.

	Zürich	Bern	Luzern	Aargau	Thurgau	St. Gallen	Schaffhausen	Basel	Solothurn	P. K. V.	
<b>Vorstandssitzungen</b>	—	2	1	1	2	2	1	3	1	—	= 13
<b>Geschäftsführer bzw. Präsidenten</b>	6	12	3	4	6	4	3	6	3	—	= 47
<b>Versammlungen</b>	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	= 6
<b>Andere Sitzungen</b>	6	8	—	—	—	—	—	—	—	2	= 16
<b>Fabrikanten- und Firmenbesuche</b>	16	7	5	1	1	1	3	8	4	—	= 46
<b>Vorstandsmitglieder</b>	—	4	2	1	1	1	2	3	3	—	= 17
<b>Verbands-Mechaniker</b>	3	8	6	28	8	—	1	4	9	—	= 67
<b>Masch.-Überprüfungen und Beratungen</b>	20	17	7	9	30	4	2	2	3	2	= 96
<b>Zollschwierigkeiten</b>	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	= 5
<b>Rechnungsüberprüfungen und Besuche bei d. R.stellern</b>	10	1	2	5	3	1	2	—	1	—	= 25
<b>Mitgliederwerbung</b>	2	2	2	—	2	1	1	—	1	—	= 11
<b>Kaufberatung u. Tausch</b>	6	3	4	4	5	2	—	2	3	—	= 29
<b>Polizei und Gerichts-anstände</b>	1	2	1	—	3	1	—	—	—	—	= 8
<b>Fabrikbesuche m. Interessenten</b>	1	2	—	1	—	—	2	—	1	—	= 7
<b>Kontrollprüfungen</b>	4	—	2	—	1	1	—	—	—	—	= 8
<b>Garantiekontrollen</b>	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	= 6
<b>Streitexperten</b>	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	= 6
<b>Verschiedene Expertisen</b>	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	= 8
<b>Klienten nicht getroffen</b>	6	4	3	4	3	3	1	2	2	—	= 28
<b>Total Besuche</b>	93	79	40	60	70	22	18	31	32	4	= 449
<b>Orientierungskurse</b>	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	
<b>Führerkurse</b>	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	